

### LSB-Arena

+ Kinder- und Jugendsportspiele locken mehr als 5.000 Teilnehmer an + Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport in Seelow

### Sportjugend

+ Kita-Wettbewerb der SportService ein voller Erfolg + Neues deutschlandweites Projekt für Senioren mit Migrationshintergrund

### Bildung im Sport

+ ESAB-Kuratorium tagte im schwedischen Malmö und zog positive Bilanz + Zahlreiche Bildungsangebote für die Karriere im Sport

### Auf die Plätze ...

+ Cottbuser Stadtsportbund freut sich über große Resonanz seiner Sportfeste + Barnimer Sportwochen seit langem geliebte Tradition

# Gut zu wissen

+ Wissen Online: Fusion oder Verschmelzung + AOK informiert: "Mit dem Rad zur Arbeit" + Für Umwelt und Vereinskasse + LSB lobt Umweltpreis aus















### **Denk-Anstoss**

## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Olympische und Paralympische Spiele sind zweifelsohne etwas Dressurreiten Besonderes. Sportler und Besucher erleben für mehrere Wochen Sanssouci, we eine besondere Atmosphäre, sie spüren den Reiz der Ringe. Doch auf dem nicht nur für Aktive und Publikum, auch für die gastgebende Neustadt/Doss Region und ihre Menschen sind Olympische und Paralympische Frauenfußball Spiele etwas Einzigartiges. Sie können Euphorie und ein ganz Stadion der Fbesonderes "Wir-Gefühl" schaffen, wie wir es zuletzt 2006 bei bar. Die Verder Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land erleben durften. Von und nach olympiatauglie damit den Lebensbedingungen vor Ort einen gewaltigen Schub sogar noch geben.

Unser Nachbar Berlin denkt in diesen Tagen laut darüber nach, sich für die Ausrichtung der Spiele im Jahr 2024 oder 2028 zu bewerben. Eine erfolgreiche Bewerbung hätte sicherlich auch viele positive Effekte für Brandenburg. Deshalb begrüßen und unterstützen wir die Berliner Idee. Für den märkischen Sport, unsere Infrastruktur, den Tourismus und den Arbeitsmarkt könnten olympische und paralympische Wettbewerbe ein Volltreffer sein. Ein Motor für viele zusätzliche Investitionen, der nur durch ein Event dieser Größenordnung auf Touren käme. Und Brandenburg wäre mit großer Wahrscheinlichkeit nicht nur dabei, sondern auch mittendrin – dank unserer international renommierten Sportstätten, die den olympischen Geist direkt in der Mark spürbar machen könnten. So wären olympische Bootswettbewerbe auf der Regattastrecke am Beetzsee,

Dressurreiten viel-leicht in Sanssouci, weitere Wettbewerbe auf dem Landes-gestüt in Neustadt/Dosse oder Frauenfußball im Cottbuser Stadion der Freundschaft denkbar. Die Verkehrsanbindungen von und nach Berlin sind bereits olympiatauglich und könnten sogar noch einmal verbessert



werden. Einen ersten positiven Dialog zu einer Brandenburger Beteiligung hat es mit unseren Kollegen aus Berlin bereits gegeben.

Doch eines ist klar: Voraussetzung für eine Bewerbung Berlins sollte ein positives Votum der Hauptstädter sein. Vergangene Olympiabewerbungen haben gezeigt: Nur wenn die Bevölkerung mitmacht, kann ein solches Vorhaben gelingen. Genauso wichtig ist ein nachhaltiges Konzept, das ökologisch, sozial und wirtschaftlich durchdacht ist. All das traue ich den Berlinern zu. Und sollte der Startschuss in der Hauptstadt tatsächlich fallen, stünde der Brandenburger Sport als Partner in den Startlöchern bereit

#### **Andreas Gerlach**

Hauptgeschäftsführer des LSB Brandenburg e.V.

# **Bild des Monats**



Völlig losgelöst bei der Sportschau der Kinder- und Jugendsportspiele - die Wasserski-Athleten aus Caputh begeisterten das Publikum mit ihren einzigartigen Vorstellungen auf dem Wasser und in der Luft.

### Termine

#### Juli

10.07.: Präsidiumssitzung

10. bis 13.07.: Kanu-EM in Brandenburg an der Havel

#### August

11.08.: BSJ-Vorstand in Neuseddin

18.08.: Landesausschuss Leistungssport 19.08.: Landesausschuss Sportstätten

25.08.: Landesausschuss Breitensport/Sportentwicklung

28.08.: Präsidiumssitzung















Ausgabe 06 | 2014





# "Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport" lockt 680 Besucher nach Seelow

Er sucht trotz seiner 22 Jahre weiterhin nach seinesgleichen: Der Aktionstag für Mädchen und Frauen im Sport des Landessportbundes Brandenburg (LSB) hat seine deutschlandweite Einzigartigkeit auch in diesem Jahr in Seelow unter Beweis gestellt. Mehr als 680 Mädchen und Frauen samt Familie pilgerten am 28. Juni auf das Gelände des Oberstufenzentrums Märkisch-Oderland, um sich sowohl über die neuesten Trends im Bereich Sport, Gesundheit und Fitness zu informieren als auch Näheres über das breitgefächerte Angebot der regionalen Vereine in Erfahrung zu bringen. Diese hatten sich und ihre Angebote in einer bunten Sportshow vorgestellt und den Frauenaktionstag so schwungvoll eingeläutet.

Das Besondere des landesweiten größten Frauensportfestes: Die Teilnehmer können das Gesehene auch gleich ausprobieren und das passende Angebot für sich heraussuchen - ohne Anmeldung, ohne Kursgebühren. Das nutzten nicht nur Sportgruppen aus Märkisch-Oderland, sondern auch aus Brandenburg an der Havel, Prenzlau, der Prignitz, aus Teltow-Fläming, Oberhavel, Potsdam, dem Elbe-Elsterkreis, Barnim und sogar aus Sachsen sowie dem Nachbarland Polen.

Ihnen allen standen rund 50 Sportarten und Bewegungsangebote zur Auswahl. Egal ob bei bisher (noch) weniger bekannten Trendsportarten wie HoopIn®, Bailaro® und Drums Alive ® oder Klassikern wie Tischtennis, Badminton oder Judo - sowohl das Interesse als auch das Teilnehmerfeld waren überall riesig.

Von der Vielfalt begeistert zeigte sich auch Karl-Heinz Hegenbart, Vizepräsident für Breitensport und Sportentwicklung des Landessportbundes Brandenburg: "Das Organisationsteam

hat zusammen mit den Vereinen ein Riesenangebot vorbereitet, das wohl einmaist. Über 50 Sportarten und Bewegungsangebote können hier ausprobiert werden. Und die Angebote sind so ausgewählt, dass für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei ist." Ein Dank dafür schickte Hegenbart auch an die Mitorganisatoren: den Kreissportbund Märkisch-Oderland, das Oberstufenzentrum sowie die Stadt Seelow, die AOK Nordost und den Landkreis.

#### Hintergrund:

Der Frauenaktionstag gastiert jedes Jahr in einer anderen Brandenburger Stadt. Er versteht sich als landesweiter Treff, bei dem sich Frauen und Mädchen austauschen und neue Sportarten kennenlernen können. Vereine der Regionen erhalten dabei die Möglichkeit, sich und ihr Sportangebot zu präsentieren und so neue Mitglieder zu gewinnen.

















# 4.400 Aktive bei den 10. Kinder- und Jugendsportspielen

Drei Tage lang stand die Stadt Brandenburg an der Havel ganz im Zeichen des Sports. Mehrere tausend Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus dem ganzen Land waren Mitte Juni bei den 10. Kinder- und Jugendsportspielen des Landessportbundes Brandenburg in gut 1.400 Wettbewerben auf der Jagd nach Titel, Rekorden und Pokalen.

"Es war wirklich fantastisch mit anzusehen, wie die Mädchen und Jungen alles gegeben haben", schwärmte LSB-Präsident Wolfgang Neubert, der erstmals als Präsident gemeinsam mit Brandenburgs Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann die Spiele eröffnete, vom Einsatzwillen aller der mehr als 4.400 jungen Sportlerinnen und Sportler. Darüber hinaus hob er die spezielle Atmosphäre des Events abseits der Wettkämpfe hervor. "Das Gemeinschaftsgefühl, das unsere Sportlerfamilie so besonders macht, war hier für alle erlebbar." In Badehose oder Trikot, auf dem Wasser oder der Matte, mit Spikes oder Stollenschuhen - so vielfältig die Disziplinen auch waren, der Geist Olympias einte alle Athleten.

Doch nicht nur Neubert feierte Premiere, auch die Jugendspiele an sich sahen dieses Jahr eine Neuerung. Denn erstmals fanden zeitgleich zu Brandenburgs größtem Sportwettkampf das Landesturnfest des Märkischen TurnerBundes (MTB) sowie die Fanfaronade, die offene Meister-**MTB** für schaft des Naturton-Fanfarenzüge, statt. "Ich denke, die Wettkämpfe haben sehr gut zusammengepasst und sich klasse ergänzt", so Neuviele Wettkampfstätten persönlich besuchte, Lob spendete, aufmunterte und Medaillen übergab. >>>































### LSB lobt erneut Umweltpreis aus

Höher, schneller, weiter - der Leistungsgedanke ist beim Sport das Salz in der Suppe. Doch auch abseits von Tartanbahn, Parkett und Rasen können die Sportvereine Brandenburgs 2014 wieder um Sieg und Anerkennung kämpfen. Beim Wettkampf um den "Preis für vorbildliche Umweltarbeit" zählt allein der Umweltschutz.

In diesem Jahr dreht sich bei dem Wettbewerb, der vom Landessportbund Brandenburg ausgerichtet wird, alles um das Motto "Klima und Ressourcenschutz im Sportverein".

Stellen Sie jetzt fest, dass Ihre Aktivitäten über die Vermeidung von direkten Risiken

reichende Maßnahmen für deren Schutz tigt sind alle Mitglieder des LSB Brandenumgesetzt haben, dann beteiligen Sie sich.

Die Aktivitäten sollten in knapper Form beschrieben und beispielsweise durch Fotos, Zeichnungen oder Darstellung der Energieeinsparungen ergänzt eingereicht werden. Die Auswertung erfolgt durch die Mitglieder des Landesausschusses Sport und Umwelt.

Alle beispielhaften Umweltinitiativen, die im Zusammenhang mit dem Sport- und Vereinsleben stehen und die bis zum 31. August 2014 realisiert werden, können als Beitrag bis zum 1. September 2014 beim

für die Umwelt hinausgehen und Sie weit- LSB eingereicht werden. Teilnahmeberechburg.

Seite 6

Besonders nachahmenswerte Vereinsaktivitäten werden im Anschluss auf der Internetseite sowie im Sportjournal des LSB Brandenburg sowie dessen Newsletter veröffentlicht, herausragende Initiativen anlässlich der Mitgliederversammlung des LSB geehrt. Zudem bekommt jeder Teilnehmer-Verein eine Anerkennungsurkunde.

Hier geht es zu den Infos beziehungsweise zur Anmeldung.



#### Die monatliche ASS Komplettrate\*:

- Kfz-Versicherung (Voll- und Teilkasko mit Selbstbehalt)
- Kfz-Steuer
- Nur 12 Monate Vertragslaufzeit
- Überführungs- und Zulassungskosten

- 30.000 km Jahresfreilaufleistung (auch mit 20.000 bestellbar)
- 5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich
- Gesetzliche Mehrwertsteuer
- Übrigens: Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an!



### Weitere Informationen:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net, Internet: www.ass-team.net



































### Siegerschulen des Sportabzeichen-Wettbewerbs geehrt

Das Deutsche Sportabzeichen hat auch Doch nicht nur das Sportabzeichen allein nach einem vollen Jahrhundert nichts an seiner Anziehungskraft verloren. 63 teilnehmende Schulen beim Sportabzeichen-Wettbewerb 2013 des Landessportbundes Brandenburg (LSB) und die damit verbundenen 6442 neuen Sportabzeichen belegen diese besondere Attraktivität ein-

drucksvoll. Anfang Juni wurden nun die besten elf Bildungseinrichtungen des biläumsjahres im Filmrk Babelsberg durch den B-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach mit Pokal und Urkunde ausgezeichnet.

Darüber hinaus gab es für eine noch bessere Ausstattung des Sportunterrichts eine finanzielle Unterstützung.

"Es ist schön, dass so viele Schülerinnen und Schüler die Sportabzeichenprüfung geschafft haben. Aber noch wichtiger ist uns, dass es jeder versucht", strich Gerlach die besondere Bedeutung des Sportabzeichens für die Lust an der Bewegung heraus. Bestätigung erhielt er dabei von den Sportlehrern der siegreichen Schulen. "Das Sportabzeichen besitzt bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir organisieren jedes Jahr einen Sporttag für die ganze Schule, an dem alle ihr Abzeichen ablegen können. Die Motivation an diesem Tag ist viel höher als sonst", beschrieb Sportlehrerin Simone Lüllwitz-Balzer den Erfolgsweg des Treuenbrietzener Gymnasiums "Am Burgwall", an dem unglaubliche 89,52 Prozent der insgesamt 325 Schüler das Deutsche Sportabzeichen erhalten haben - der Spitzenwert im Land Brandenburg.

treibt die Kinder und Jugendlichen an, auch der dazugehörige Schulwettbewerb lässt bei ihnen ungeahnte Kräfte frei werden. "Der spornt auf jeden Fall noch zusätzlich an. Die Schüler sind mit voller Begeisterung dabei", erklärte Sylke Weise,

die am Geschwister-Scholl-Gymnasi-

um Fürstenwalde, Sieger der Kategorie IV, den Sportunterricht leitet.

fo: Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen ympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Aus-

zeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden (Leistungsstufe Bronze). Pro Kalenderjahr kann es einmal erworben und beurkundet werden.

#### Die Sieger:

Kategorie I (Schulen mit bis zu 100 Schülern):

- 1. Grundschule Flecken Zechlin
- 2. Aktive Schule Potsdam

Kategorie II (101 bis 250 Schüler):

- 1. Grundschule "Am Röthepfuhl", Teltow
- 2. Linden-Grundschule, Jüterbog
- 3. Grundschule Friedrichsthal, Oranienburg Kategorie III (251 bis 500 Schüler):
- 1. Gymnasium "Am Burgwall", Treuenbrietzen
- 2. Grundschule Trebbin
- 3. Diesterweg-Grundschule, Beelitz Kategorie IV (über 500 Schüler):
- 1. Geschwister-Scholl-Gymnsium, Fürstenwalde
- 2. "Pückler-Gymnasium", Cottbus
- 3. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Königs Wusterhausen



LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach (rechts) überreichte den Siegerschulen im Filmpark Babelsberg die Auszeichnungen.















### "Vom Dialog zum Bonus"

Es ist zu einer guten Tradition geworden: Landessportbund und Landesfachverbände führen in der ersten Jahreshälfte ihre so genannten "Breitensportgespräche". Die Gesprächspartner wollen dabei gemeinsam den passenden "Breitensportweg" finden, Sportvereine mitnehmen, motivieren, Impulse und Orientierung für die Sportarten- und Vereinsentwicklung geben. Es werden aber auch Hindernisse angesprochen, mit denen Vereine/Verbände kämpfen, Erwartungen an Unterstützung, Service und Beratung sowie Wünsche für die Breitensportförderung artikuliert, die nicht in jedem Fall durch den organisierten Sport selbst erfüllbar sind. Nicht zuletzt dient der Dialog dem gegenseitigen Informationsaustausch, der Kommunikation und der Festigung der Partnerschaft zwischen Landessportbund und Landesfachverbänden.

In den Breitensportgesprächen suchen die Gesprächspartner unter anderem nach Lösungsansätzen, um Mitgliederzuwachs zu generieren, die Angebote sowohl mitgliederbezogen als auch verstärkt auf die Bedürfnisse der noch nicht vereinsgebundenen Brandenburger/-innen auszurichten und die Ehrenamtsförderung weiter zu optimieren. Der Dialog bezweckt damit also auch die Verständigung auf gemeinsame Aktivitäten von Landessportbund und Landesfachverbänden im Breitensport.

Gleichwohl kann sich das Breitensportgespräch für die Landesfachverbände auch in bare Münze auszahlen. Das Präsidium



des Landessportbundes misst diesem Dialog so viel Bedeutung zu, dass es für die Durchführung des Breitensportgesprächs einen Bonus im Rahmen der satzungsgemäßen Förderung der Landesfachverbände durch Leistungsbonus gewährt.

Die Gespräche über die gemeinsame Unterstützung und Beratung der Sportvereine im Breitensport sind mit der Zeit zu einer festen Institution geworden. Über 30 Landesfachverbände waren 2014 an diesem Dialog interessiert. Die Gespräche wurden im Zeitraum von April bis Juni 2014 geführt, in denen auch der Breitensport im "Sportland Brandenburg 2020" thematisiert wurde.

# Achtung, Mitgliedsbeitrag

Es gibt leider zahlreiche Vereine, die ihren Mitgliedsbeitrag 2014 an den LSB noch nicht entrichtet haben!

Vereine, die dem LSB bis zum 30.04.2014 kein neues SEPA-Basislastschriftmandat erteilt haben, müssen den Beitrag eigenständig überweisen, unabhängig davon, ob in den Vorjahren eine Einzugsermächtigung vorlag oder nicht. Dies ist aus technischen Gründen notwendig.

Wir bitten um umgehende Überweisung des geschuldeten Beitrages!

Gemäß Ordnung über die Mitgliedschaft im Landessportbund Brandenburg e.V. Pkt. 2.2.2 der Beitragserhebung werden ab dem 01.05. des laufenden Jahres keine Fördermittel an die säumigen Mitglieder ausgereicht und der Versicherungsschutz ist nicht mehr gegeben!

Bei Fragen bitte umgehend mit dem Referat Finanzen, Frau I .Hoppe, Telefon-Nr. 0331/970198-17 oder per E-Mail i.hoppe@lsb-brandenburg.de in Verbindung setzen.

















# Sportjugend

### Großer Sport der ganz Kleinen beim Kita-Cup

Gut 330 Kinder haben großen Fußball-Bühne punkt des Jahres gefei-SportService Brandenben Kita aus Potsdam, sich in der Trägerschaft viel Spaß in elf ver-Ballzielwurf und auch verschiedene Kodem Turnierplan. Eingramm waren auch die weiten Kita-Wettbe-Bewegung mit Fritzi", sportbund Brandenburg Brandenburgischen (BSJ) initiiert wurde. Er Sport und Bewegung im der zu fördern sowie die lichkeit auf das Thema wegung aufmerksam zu machen und für die Bedeutung von Bewegung zu nsibilisieren.

Das klappte
am Freitag
hervorragend: Eingeteilt in
insgesamt
22 Gruppen
und betreut
von den KitaErziehern sowie
30 angehenden
der Beruflichen

Ende Juni in Potsdam - abseits der kleinen Nachwuchsathleten den gesamten Vormittag über mit ihren ganz eigenen Sport-Höhegroßem Einsatz ihr Können. Zum Abschluss ging es dann in einem ert. Beim 2. Kita-Cup der LSB Staffellauf noch um den Wanderpokal des Kita-Cups. Den sicherburg maßen sich die insgesamt siesich die Vier- bis Sechsjährigen der Potsdamer Kita Falkensee und Brandenburg, die "Wasserläufer" knapp vor der Kita der SportService befinden, mit "Nest hüpfer" aus Falkensee sowie der nigsKinder"-Staffel aus der Lanschiedenen Übungen. Neben "Kö Schlängellauf standen dabei deshauptstadt. ordinationswettbewerbe gebettet in dieses Pro-Mit dem Kita-Cup will die vier Übungen des landes-LSB-Sportservice nicht nur werbs "Immer die jährliche Teilnahme am in "Fritzi-Wettbewerb" der vom Landes-(LSB) und der sicherstellen, sondern Sportjugend viel mehr noch gemeinhelfen. sam mit allen Kindern der Alltag der Kin-Kita ein sportliches Mitein-Öffentder genießen. Be-Platzierungen der Kitas: 1. Wasserläufer Potsdam 2. Nesthüpfer Falkensee 3. KönigsKinder Potsdam 4. Zauberstein Potsdam 5. Am Storchennest Golm 6. Schulplatz 1 Potsdam 7. Wellen Reiter Brandenburg knapp Sportassistenten Schule Lindow ales zeigten die



Sport & Sozi-













# Zugewandert und geblieben - Senioren mit Migrationshintergrund für Sport

von sechs vom DOSB ausgewählten Mitgliedsorganisationen, die sich an der Umsetzung des Projektes ZuG - "Zugewandert und geblieben" - für Senioren ab einem Alter von 60 Jahren mit Migrationshintergrund beteiligen. Ziel dabei ist es, ältere Migranten an den Sport und mehr Bewegung in ihrem Alltag heranzuführen, ihnen den Zugang an verschiedene Sport- und Gesundheitsangebote zu ermöglichen und dadurch Barrieren für einen gesunden und aktiven Lebensstil aufzuheben. Zudem hat das ZuG-Projekt zum Ziel, zielgruppengerechte Sportangebote und Maßnahmen zu entwickeln und neue Zugangswege zu den Senioren zu erarbeiten. Das Projekt wird

berg begleitet und evaluiert. Die Ergebähnliche Projekte werden.

durch das Programm "Integration durch Sport" der Brandenburgischen Sportjugend im LSB umgesetzt. Anfang des Jahres wurden dafür fünf Vereine gezielt angesprochen: Sport- und Gesundheitszentrum Cottbus, My Happy Body - Cottbus, TSV Blau-Weiß Schwedt, SV Motor Eberswalde und KSB Märkisch-Oderland. Im Mai fand dann ein gemeinsames Treffen im Jugendbildungszentrum Blossin statt, bei dem die Vereinsvertreter mit den Projektinhalten Weitere Informationen gibt es hier

Der Landessportbund Brandenburg ist eine von Wissenschaftlern der Universität Nürn- vertraut gemacht und gemeinsame Ziele erarbeitet wurden. Schlüsselfiguren sollen nisse sollen im Weiteren eine Grundlage für vor Ort so genannte Kümmerer sein. Diese haben selbst einen Migrantionshintergrund und übernehmen als Türöffner eine wich-In Brandenburg wird das neue Projekt tige Brückenfunktion zwischen den Sportvereinen und den Senioren mit Migrationshintergrund.

> Die Vereine gehen nun in die Umsetzung und starten ihre neu konzipierten und auf die Interessen und Bedürfnisse der älteren Migranten abgestimmten Sportangebote. Zwei Jahre sind für die Realisierung des Projektes angesetzt.

















# **Bildung im Sport**

### ESAB zieht Bilanz



Das ESAB-Kuratorium traf sich in Malmö.

Die Sportföderation Skaneidrotten der schwedischen Region Skåne ist Teil der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) und war Gastgeber der diesjährigen Kuratoriumssitzung.

Unter der Leitung der Kuratoriumsvorsitzenden, Dr. Martina Münch, wurden nun dort Ende Mai die offiziellen Vertreter der schwedischen Sportorganisation Skaneidrotten in das Kuratorium berufen. "Die Europäische Sportakademie leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung des europäischen Gedankens und zum Erfahrungsaustausch der nationalen wie internationalen Partner auf den verschiedenen Ebenen des Sports", so Ministerin Münch. "Auf der Kuratoriumssitzung in Malmö haben wir mit unseren polnischen und schwedischen Partnern die Inhalte unserer weiteren gemeinsamen Bildungsarbeit im Sport abgestimmt."

Inhaltlich wurde für das Jahr 2013 Resümee gezogen und ein gemeinsamer Ausblick für das Jahr 2014 vorgestellt. Die Schwerpunkte liegen in der Umsetzung der EU-Förderperiode 2014-2020:

- EU-Projektantrag: "Duale Karriere im Sport"
- Beratung zu EU-Fördermöglichkeiten und Versicherungsfragen im Sport "Vereine im grenznahen Raum" (Stettin, Schwedt, Frankfurt/Oder, Gubin)
- Projektumsetzung "Gesunde Kinder in gesunden Kommunen" in deutsch-polnischen Gemeinden
- Initiierung und Fortführung des gemeinsamen Erfahrungsaustausches zwischen den Ländern (z. B. Erfahrungsaustausch in den Kinder- und Jugendeinrichtungen in Skane)

### Zusammenarbeit über Grenzen

Während der Kuratoriumssitzung der ESAB in Malmö waren auch Vertreter des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern anwesend. Mit ihnen wurde die gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen der Sportföderation Westpommerns, dem Landessportbund Brandenburg, der Sportföderation Skaneidrotten und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg unterzeichnet.

Die Vertragsparteien verpflichten sich damit zur Stärkung und Entwicklung von Kontakten im sportlichen Bereich zwischen den Sportbünden, Sporteinrichtungen und Sportvereinigungen aus den Regionen, die sie repräsentieren. Die Koordinierungsstelle für die gemeinsamen Maßnahmen wurde dafür im April dieses Jahres durch die Sportföderation Westpommerns in Stettin (Polen) geschaffen.

### Stimmen zur Kooperation:

Brandenburger Sportministerin, Dr. Martina Münch: "Sport ist der perfekte Weg, um internationale Kooperationen zu schaffen, da der Sport keine Sprachbarrieren kennt. Gemeinsam wollen wir innerhalb des Netzwerks die geplanten Projekte realisieren und orientieren uns dabei an Best-Practice Beispielen der Partner."

Vizepräsidentin LSB Brandenburg, Steffie Lamers: "Die Ideen des Netzwerkes müssen mit den Fördermöglichkeiten der EU verbunden werden. Um so die Chancen auf finanzielle Unterstützung seitens der EU zu prüfen. Unsere Bildungseinrichtungen wie z. B. die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam sollten die internationale Ausrichtung stärken und als wissenschaftliche Entwicklungsplattform agieren."

Das Kuratorium der ESAB versucht, den Sport als ein Bindeglied zwischen den Nationen auf dem Weg des europäischen Einigungsprozesses zu etablieren und durch vielfältige Aktivitäten ein gemeinsames Europa mitzugestalten.

Weitere Informationen unter:

www.rf.se/templates/NewsPage.aspx www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.365466.de















# Bildung soll Vereine stärken - ESAB bietet Ausbildungs- und Studienplätze an

schon trauriger Alltag: Vereinsverantwortliche müssen schweren Herzens Mannschaften vom Spielbetrieb abmelden. "Durch den Weggang mehrerer Spieler aus beruflichen Gründen stehen uns nicht genügend Spieler zur Verfügung. Somit ist es uns nicht möglich, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten", heißt es oftmals von den Vereinen. Ursache dafür ist nicht allein der demografische Wandel, sondern auch die Tatsache, dass die Jugendlichen dahin gehen, wo es eine berufliche Ausbildung für sie gibt.

Aber Wirtschaft und Handwerksbetriebe haben auf die Situation reagiert. Auch die ESAB will dem entgegensteuern mit ihrem Ausbildungsangebot:

### Staatlich geprüfter Sportassistent

Diese Ausbildung will den neuen Anforderungen in der Sport- und Freizeitbranche gerecht werden. Eine fundierte zweijährige vollschulische Ausbildung, die methodische und regelkundige Kenntnisse in Sport, Gesundheit und Ernährung vermittelt. Pädagogik und kaufmännisches Wissen eingeschlossen, macht sie den Weg frei für eine Karriere im Sport. Egal, ob im Sportverein, Fitness-Studio, Tourismus oder Gesundheitseinrichtungen. Im Jahr 2002 nahmen die ersten Schüler ihre Ausbildung in Brandenburg auf. Die Europäische Sportakademie Land Brandenburg kurz ESAB - war als Bildungsträger des Landessportbundes mit diesem Angebot Vorreiter in Brandenburg. Zur Philosophie der beruflichen Ausbildung, die in der Beruflichen Schule für Sport und Soziales

Es ist kein Einzelfall mehr, sondern fast in Lindow beziehungsweise der Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit in Potsdam angeboten wird, gehört die am Markt orientierte Ausbildung ebenso wie die angenehme Lernatmosphäre in kleinen Klassen. In die Ausbildung an den modernsten Sportstätten des Landes ist der Erwerb verschiedener Trainerlizenzen integriert.

### Staatlich anerkannter Erzieher -**Profil Bewegung und Sport**

Seit August 2012 werden in Lindow berufsbegleitend staatlich anerkannte Erzieher mit dem Profil Bewegung und Sport ausgebildet. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse, wie man als Erzieher den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit nutzt. Modernste technische und räumliche Ausstattungen ermöglichen dabei einen engen Theorie-Praxis-Bezug. Kleine Lerngruppen und der Erwerb von Lizenzen und Zusatzgualifikationen im Sport erhöhen dabei die Arbeitsmarktchancen.

# Hochschulabschluss mit Berufsausbildung: Duales Studium zum Bachelor of Arts

Den Studiengang Sport bietet die ESAB seit 2009 (mit den Profilausrichtungen Leistungs- und Wettkampfsport sowie Gesundheitssport und Prävention) bzw. Management (mit den Profilen Sport- und Gesundheitsmanagement) an. In der dreijährigen Ausbildung werden beide Studiengänge mit einer integrierten IHK-Berufsausbildung zum Sportfachmann absolviert.

Die Fachhochschule hat ihren Sitz am Traditionsstandort Luftschiffhafen Kongresshotel Templiner See, in direkter Nähe des Olympiastützpunktes und seiner Sportanlagen. Das Konzept der Fachhochschule besteht aus einer spezifischen Form des eLearnings mit Präsenzphasen. So wird das Studium den Anforderungen an ein modernes Studienmanagement durch flexible und individuelle Abstimmung des Studienablaufs an die persön-Bedürfnisse gerecht. Die Verbindung zum Heimatort und die Mitgliedschaft im Heimatverein bleiben so bestehen. Konsequent und systematisch entstehen Praxisprojekte in enger Zusammenarbeit mit Betrieben und Organisationen aus der Sport-, Gesundheits- und Freizeitwirtschaft.

Die Arbeits- und Einsatzfelder der Absolventen sind vielfältig: Angefangen bei Sport- und Fitnesscentern, Einrichtungen der Gesundheitsförderung und Rehabilitation, Kliniken und Kureinrichtungen bis hin zu Unternehmen der Sportartikelbranche, Hotels oder gar in der Selbstständigkeit. Und auch im organisierten Sport bei Vereinen, Sportfachverbänden, an Olympiastützpunkten, Leistungszentren oder bei den Stadt- und Kreissportbünden gibt es zukunftsträchtige Arbeitsplätze.

Ein Ausbildungs- bzw. Studienbeginn in 2014 in Potsdam und Lindow ist noch möglich.

Weitere Informationen gibt es unter















# Auf die Plätze ...

## Cottbuser Mission Paralympics - Ein Sportfest für Schüler mit und ohne Handicap

Mehr als 600 Schüler aus 13 Cottbuser Schulen waren im Juni mit dabei, als der Stadtsportbund Cottbus zur 3. Mission Paralympics geladen hatte. Das Motto der Veranstaltung fasste der Schirmherr Rony Ziesmer passend zusammen: "Heute gemeinsam das schaffen, was man sich allein vielleicht nicht zutraut. Einander helfen und dabei Verständnis für den anderen Sportfreund entwickeln." Mehr als 19 Stationen durften die Schüler absolvieren und gemeinsam ausprobieren. Angefangen von Rollstuhlslalom- und Basketball, Feuerwehr Parcours mit Wasserspielen, Büchsenwerfen bis hin zu Kletterwand, Ruderergometer oder Curling.

Allerdings ging es dabei nicht um Zeiten, Weiten oder Ähnliches, sondern vielmehr darum, sich einmal in die Situation eines Schulkameraden hineinzuversetzen, der im Rollstuhl sitzt.

Gekonnt moderierte Wolfgang Rosenow die Siegerehrung mit Sport-Dezernent Berndt Weiße und LSB Präsident Wolfgang Neubert. Jede teilnehmende Schule erhielt einen Pokal. Jeder Teilnehmer konnte sich über einen leuchtenden Turnbeutel, eine Teilnehmerurkunde sowie - als kleine Überraschung - über den neuen Sommerferienkalender der Stadt Cottbus freuen.



Bedanken möchte sich der Stadtsportbund besonders bei den Schülern und Lehrern der Lausitzer Sportschule und der Bauhausschule, die als freiwillige Helfer an den Stationen im Einsatz waren.

# Erfolgreiche 7. Kita-Olympiade "Immer in Bewegung mit Fritzi"

Insgesamt 16 Kindertagesstätten aus Cottbus tig die tägliche Bewegung für die Jüngsten chenden Augen und die gute Resonanz veranhatten sich mit mehr als 450 Kindern Mitte Juni im Cottbuser Sportzentrum eingefunden. Hier galt es, bei der 7. Kita-Olympiade mindestens vier Stationen zu bewältigen, darunter Schlängellauf oder Ballzielwerfen. Jeder Teilnehmer im Alter zwischen vier und sechs Jahren erhielt aus den Händen des Jugendkoordinators Günter Sägebrecht sowie des Geschäftsführers des Stadtsportbundes, Tobias Schick, eine Medaille, ein Getränk und leckeres Eis.

Inzwischen wird die Kita Olympiade landesweit durchgeführt und stärkt das Bewusstsein bei Eltern, Erziehern und Kindern, wie wichund ihre Entwicklung ist.

Die teilnehmerstärksten Cottbuser Kitas waren die Kita Freundschaft, die Kita Pfiffikus Familienkita. "Die vielen la-

lassen uns, auch im nächsten Jahr die Kita-Olympiade vorzubereiten. Und vielleicht gelingt es uns dann, alle Kitas aus Cottbus begrüßen zu können", so Sägebrecht.

















### Buntes Miteinander beim Spaß am Sport

Die Erfolgsgeschichte Barnimer Sportwochen schlägt ein neues Kapitel auf. Am Mittwochvormittag eröffnete Barnims Landrat Bodo Ihrke (SPD) in Eberswalde im Beisein der brandenburgischen Landtagsabgeordneten Margitta Mächtig (Die Linke), Britta Müller, Präsidialmitglied des Landessportbunds Brandenburg (LSB) sowie dem Vorsitzenden des Kreissportbunds Barnim, Roland Kühn, die 18. Barnimer Sportwochen mit dem Startschuss für das Integrative Sportfest. Mehr als 400 Kinder mit oder ohne Handicap feierten im Fritz-Lesch-Stadion ausgelassen ihren Spaß an der Bewegung. "Das Fest führt die Menschen, die Kinder, zusammen", lobte Ihrke während seiner kurzen Eröffnungsrede die besondere soziale Komponente dieser Veranstaltung und gab den tatendurstigen Sportlern noch einen kleinen Tipp auf den Weg. "Der Spaß soll im Mittelpunkt stehen."



Helfern des KSB Barnim aufgebaut und be- aus dem Nachbarkreis Märkisch-Oderland.

Das tat er dann auch an allen der insgesamt treut wurden. Schnell verteilten sich Kinder 21 Stationen, die im weiten Rund von den und Jugendliche aus dem Barnim und auch

Egal ob beim Stiefelweitwurf, Tischtennis, Klettern oder auf dem Ergometer - ein strahlendes Lächeln war überall zu sehen. Sehr zur Freude von Britta Müller. "Dieses Sportfest hat einen ganz besonderen, ganz tollen Charakter. Es geht hier nicht nur um Sport, sondern auch um Begegnung und Miteinander", befand Müller und bedankte sich im Namen des LSB und sicher auch im Namen der kleinen und großen Sportlerinnen und Sportler für diese Möglichkeit, den Spaß am Sport einmal auf eine andere Weise und in Gemeinschaft genießen zu können, beim veranstaltenden KSB. "Ich bin immer wieder sehr beeindruckt, wie es der KSB Barnim schafft, dieses Fest mit einer so großen Beteiligung zu veranstalten und diese liebenswerte Tradition damit seit Jahren aufrechtzuerhalten."















## Frauenfußball stärkt auch die Gleichstellung

Thema "Gleichstellung am Ball im Frauenfußball" statt. Anlass dafür war die Fußballweltmeisterschaft der Männer in Brasilien und die gleichzeitige Eröffnung der Ausstellung "Höher, schneller, Gleicher" über den Frauensport.

Auf dem Podium saßen die Bundesliga-Spielerin von Turbine Potsdam, Inka Wesely, die ehemalige Kickerin Christiane Doll sowie die Verantwortliche des Frauen- und Mädchensports beim Kreissportbund Ostprignitz-Ruppin, Karin Syring. Moderiert wurde die Diskussion von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Neuruppin, Claudia Röttger.

Eine gute Halbzeit lang wurde darüber gesprochen, ob der Frauenfußball ein anderes Spiel sei als der Männerfußball. "Ja, Frauenfußball ist anders als der Männerfuß-

In Neuruppin fand Mitte Juni ein Forum zum ball", bekräftigte Wesely. "Wir Frauen trainieren genauso hart wie die Männer, aber wir spielen anders." Doll berichtete, dass sie in den 1980er Jahren, als sie mit dem Fußball begann, eher skeptisch von ihrer Umwelt betrachtet worden sei: "Ich kam aus einem konservativen Elternhaus. Meine Eltern waren dagegen."

> Anschließend wurde erörtert, wie der Frauenfußball im Frauensport als Multiplikator für mehr Gleichstellung fungieren könnte? Auf die Frage der Moderatorin, ob Deutschland eine Quote für Übertragung von Frauenspielen Fernsehen benötige, antwortete Frau Wesely ohne Zögern mit "Ja".

Frau Syring berichtete von ihren Eindrücken als Spielleiterin. Frauensport sei sehr wohl geeignet, innerhalb der Familie für mehr Gleichberechtigung zu sorgen. An den

Tagen, an denen die Frau abends zum Sport gehe, müsse der Mann familiäre Aufgaben übernehmen. Nichtdestotrotz wünsche sich auch der Kreissportbund mehr Frauen im aktiven Sport.

Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde, der ebenso dem Publikum angehörte wie der stellvertretende Vorsitzende des KSB OPR, Manfrede Wothe, findet Frauenfußball insgesamt attraktiver anzusehen als den Fußball der Herren. Gerade weil Frauen anders Fußball spielen und ihm als "Nebenschauplätze" Zuschauer erspart blieben.

Zusammenfassend bleibt festzustellen: Im Breiten- und im Spitzensport gibt es noch einige Ungleichheiten. Das beinhaltet die Sendezeiten von Sportübertragungen genauso wie die Preisgelder oder Förderung von Sport.

# Rugby bei den 10. Kinder- und Jugendsportspielen im Aufwind

Bei den 10. Kinder- und Jugendsportspielen im Juni in Brandenburg starteten bei durchwachsenem Wetter zehn Teams in drei Altersklassen beim Rugby-Wettbewerb. Aus gegebenem Anlass wurde die Olympische Art des Rugbyspieles durchgeführt - das Siebener Rugby. Aufgrund der veränderten Spielfeldgrößen konnten die Spiele in der AK U10 und U12 parallel durchgeführt werden.

In der U10 traten Teams der RU Hohen Neuendorf und des RC Velten gegen einander an. Gespielt wurde eine Doppelrunde, die den jungen Spielern alles abverlangte. Interessante Partien, die mit viel Kampfgeist und sehr fair geführt wurden, gab es für die Besucher und Eltern zu sehen.

Bei der U 12 gingen vier Teams an den Start. Hier setzte sich der USV Potsdam in



einem spannenden Spiel gegen den zweitplatzierten SV Stahl Hennigsdorf durch.

Im U14-Wettkampf standen sich ebenfalls 4 Teams gegenüber. Die Rugby Union Hohen Neuendorf errang vor Stahl Hennigsdorf Gold. Die Mannschaft des RC Velten erkämpfte sich Bronze vor dem USV Potsdam.

#### U10

- 1. Rugby Union Hohen Neuendorf
- 2. Veltener Rugby Club Empor 1969
- 1. USV Potsdam
- 2. SV Stahl Hennigsdorf
- 3. Rugby Union Hohen Neuendorf
- 4. Veltener Rugby Club Empor 1969 U14
- 1. Rugby Union Hohen Neuendorf
- 2. SV Stahl Hennigsdorf
- 3. Veltener Rugby Club Empor 1969
- 4. USV Potsdam















### AOK informiert: "Lieber mit dem Rad zur Arbeit"

Seit 1. Juni läuft wieder die Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit". Bei der Initiative der AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) kann jeder mitradeln. Im Interview mit LSB Brandenburg verrät Matthias Auth Marketingleiter der AOK Nordost warum er gern in die Pedale tritt.

#### Was sind für Sie die wichtigsten Vorteile beim Radfahren?

Fahrräder sind die einzigen Null-Liter-Fahrzeuge: Keine Abgase, kein Lärm - nur ein leises Surren und gelegentlich ein freundliches Bimmeln. Wer Rad fährt, kann frische Luft und Fahrtwind genie-Ben und die mit eigener Kraft erzeugte Geschwindigkeit. So baut man Stress ab und fühlt sich einfach fit. Und warum abends auf dem Ergometer strampeln, wenn sich der gleiche Trainingseffekt auf dem Weg zur Arbeit ganz nebenbei einstellt?

#### Aber bei schlechtem Wetter bleibt der Spaß auf der Strecke...

Gute Funktionskleidung hält Nässe ab. Ein Regenponcho passt in jede Tasche und schützt die Alltagskleidung vor überraschenden Güssen. Allerdings muss man als Einsteiger ja nicht im Regen beginnen - es gibt genug sonnige Tage. Wer an unserer Sommeraktion "Mit dem Rad zur Arbeit" teilnimmt, muss von Juni bis August lediglich an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad zum Job fahren. Auch der Weg zu Bus und Bahn zählt. Oft ist das der Beginn einer schönen neuen Gewohnheit.

### Wie kann man mitmachen?

Einfach auf www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de anmelden - allein oder im Team mit bis zu drei Kollegen. Die geradelten Tage werden in den persönlichen Onlinekalender eingetragen und schon ist man am Ende der Aktion automatisch bei der Gewinnauslosung



dabei. Oder man holt sich bei der AOK das Aktionsheft und schickt den Aktionskalender bis zum 15. September wieder zurück.

Als Teampreis winken eine Ballonfahrt und ein Erlebniswochenende. Außerdem werden Tourenräder, Helme und Fahrradzubehör verlost. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

# DOSB Broschüre "Bewegt im Betrieb" ist erschienen

Kern der Broschüre sind erstens Bewe- ren sind, und drittens allgemeine Tipps für es, jede Woche die vorgegebene Punktzahl gungsempfehlungen im Sinne eines zügigen Spaziergangs in der Mittagspause oder auf dem Weg zur Arbeit, zweitens fünf Job-Fit-Übungen, die an jedem Arbeitsplatz schnell und einfach durchzufüh-

mehr Bewegung im beruflichen Alltag. Dazu enthält die Broschüre einen Vier-Wochen-Plan zum raus trennen, in dem die durchgeführten Bewegungsübungen Punkte übertragen werden können. Ziel ist

zu erreichen, um sich am Ende für das Durchhaltevermögen, mit einem vorher festgelegten Preis, selbst zu belohnen. Die Broschüre ist hier erhältlich als pdf-















# Gut zu wissen

### Thema: Verschmelzung oder Fusion

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Verschmelzung beziehungsweise Fusion von Vereinen.

#### Grundsätzliches

Bei der Fusion nach den Regularien des UmwG löst sich ein bestehender Verein auf, ohne daß sein Vermögen abgewickelt wird. Dieses wird vielmehr im Wege der sog. Gesamtrechtsnachfolge auf einen anderen Verein übertragen. Die Gewährung von Mitgliedschaftsrechten gilt dabei als Gegenleistung. Die Fusion von Vereinen ist in zwei Formen möglich: durch Aufnahme und durch Neugründung. Bei der Fusion durch Neugründung wird das Vermögen von mindestens zwei Vereinen einem von diesen neu gegründeten Rechtsträger, der nicht zwangsläufig ein Verein sein muss (!)

übertragen (§§ 2 Nr. 1 und 2, 99 Abs. 2 UmwG). Die übertragenden Vereine erlöschen mit der Eintragung der Verschmelzung im Register (§ 20 Abs. 1 Nr. 2 UmwG). Rechtsfähige Vereine dürfen nur fusionieren, soweit ihre Satzung oder Vorschriften des Landesrechts nicht entgegenstehen (§



99 Abs. 1 UmwG). Letzteres ist vor allem für die sog. altrechtliche Vereine (Vereine die vor Inkrafttreten des BGB bereits Rechtsfähigkeit erlangt hatten) von Bedeutung.

#### Die sportliche Seite

Sportliche Qualifikationen, die sich die fen, sporauflösenden Vereine bzw. deren Mitglieder Mitglieder und Mannschaften erworben haben, sind ein neuer keine sonstigen übertragbaren Rechte im Sinne von § 413 BGB, sondern Berechtigungen, die aus den Verbandsmitgliedmen soll. schaften resultieren. Die Mitgliedschaft in einem Verband und damit auch die erlangten sportlichen Qualifikationen sind sen-Onlin

gem. § 38 Satz 1 BGB grundsätzlich nicht übertragbar! Die Verbandssatzung kann aber (was zu prüfen wäre) allgemein die Übertragung der Mitgliedschaft oder von Teilberechtigungen aus der Mitgliedschaft das sind auch sportliche Qualifikationen zulassen, da es sich insoweit um sog. Nachgiebiges Recht (§ 40 BGB) handelt. Hier sollten in jedem Fall vorher Verhandlungen mit dem Verband aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang ist mit dem Verband auch vorab zu klären, dass bei der beabsichtigten Fusion keine sonst bei Vereinswechseln bestehenden Sperrfristen zur Wirkung kommen.

Gerade im Fall der Fusion durch Neugründung ist eine vorherige Abstimmung mit dem Verband über Teilnahme an Ligakämpfen, sportliche Qualifikationen und den Mitgliederwechsel unerlässlich, weil hier ja ein neuer Verein entstanden ist (bzw. entstehen soll) der an Stelle der bisherigen Vereine am Wettkampfgeschehen teilnehmen soll

Weitere Information dazu gibt es bei Wissen-Online.

## Für Umwelt und Vereinskasse: LSB lobt neuen Umweltpreis aus

Höher, schneller, weiter - der Leistungsgedanke ist beim Sport das Salz in der Suppe. Doch auch abseits von Tartanbahn, Parkett und Rasen können die Sportvereine Brandenburgs 2014 wieder um Sieg und Anerkennung kämpfen. Beim Wettkampf um den "Preis für vorbildliche Umweltarbeit" zählt allein der Umweltschutz. In diesem Jahr dreht sich bei dem Wettbewerb, der vom Landessportbund Brandenburg ausgerichtet wird, alles um das Motto "Klima und Ressourcenschutz im Sportverein".

Die Aktivitäten sollten in knapper Form beschrieben und beispielsweise durch Fotos, Zeichnungen oder Darstellung der Energieeinsparungen ergänzt bis zum 1. September beim LSB eingereicht werden.

Besonders nachahmenswerte Vereinsaktivitäten werden im Anschluss auf der Internetseite sowie im Sportjournal des LSB Brandenburg sowie dessen Newsletter veröffentlicht.

Mehr Infos dazu gibt es hier. Anmeldung hier!















## Sport schützt Umwelt: Tagung zur neuen Energiespar-Offensive

Mit der "Energiestrategischen Initiative" will der Landessportbund seine Vereine zu ökologischem und nachhaltigem Handeln ermutigen. Dies soll nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch die Vereinskassen spürbar entlasten. Herzstück der Initiative sind eine Energie-Datenbank und eine Info-Broschüre, die im Ergebnis von 30 Öko-Checks und im Rahmen des REN-Plus-Programms entstanden sind. Am 3. Juni hat nun der Landessauschuss Sport und Umwelt zusammen mit dem Landesausschuss Sportstätten und der Wassersportkommission eine Zwischenbilanz gezogen und die bisherigen Ergebnisse des Projektes vorgestellt. An der Tagung bei der SG Segeln Potsdam e.V. nahmen auch der Vorstandsvorsitzende des LSB Sachsen-Anhalt e.V. Dr. Bengsch sowie Vertreter des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) teil. Eine anschließende Diskussionsrunde rundete die abendliche Tagung ab.

Im Rahmen der Veranstaltung dankte Jean-Claude Dorf, LSB-Präsidialmitglied für Sport und Umwelt, Herrn Dr. Casper vom Umweltministerium sowie Herrn Meyer von der Zukunfts-Agentur Brandenburg, die für die Umsetzung der Initiative wichtige Voraussetzung geschaffen hatten.

Herr Schwarz vom beauftragten Büro ADQ und der beratende Ingenieur Herr Hoenow präsentierten die wichtigsten Ergebnisse der Initiative. Dazu zählen die modelhaften Öko-Checks, die unabhängige Energieberater bei 30 Vereinen durchgeführt hatten. Aus den dabei gewonnenen Daten wurde anschließend die Energie-Datenbank des LSB entwickelt, mit der Brandenburgs



Sportvereine ihre Energieverbräuche nun schnell und kostenlos überprüfen können. Wer seine wichtigsten Daten zu Sportstätte, Energieverbräuchen und Betriebskosten unter www.öko-check-sport-bb.de eingibt, erhält sofort Hinweise auf mögliche Einsparpotenziale. So können die jährlichen Kosten für Strom, Heizung und Wasser spürbar gesenkt werden. Neben der Vereinskasse schonen die Vereine damit gleichzeitig die Umwelt. Das Besondere der Datenbank: Je mehr Vereine ihre Angaben machen, desto genauer werden die Vergleichswerte. Mitmachen lohnt sich also für den gesamten Brandenburger Vereinssport, der insgesamt rund 7.500 Sportanlagen nutzt. Alle Daten werden selbstverständlich anonymisiert erfasst und nach dem Bundesdatenschutzgesetz gesichert.

Neben der Datenbank wurde auf der Tagung auch die neue Info-Broschüre vorgestellt. Der Leitfaden, der auf der LSB-Homepage als Download bereitsteht, präsentiert die Ergebnisse des REN-Plus-Programms und gibt den Vereinen wichtige Hinweise zum Energiesparen.

### Hintergrund:

REN-Plus ist die Kurzform für die sogenannte Richtlinie zur Förderung des Einsatzes Erneuerbarer Energien, von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie des Landes Brandenburg.





























